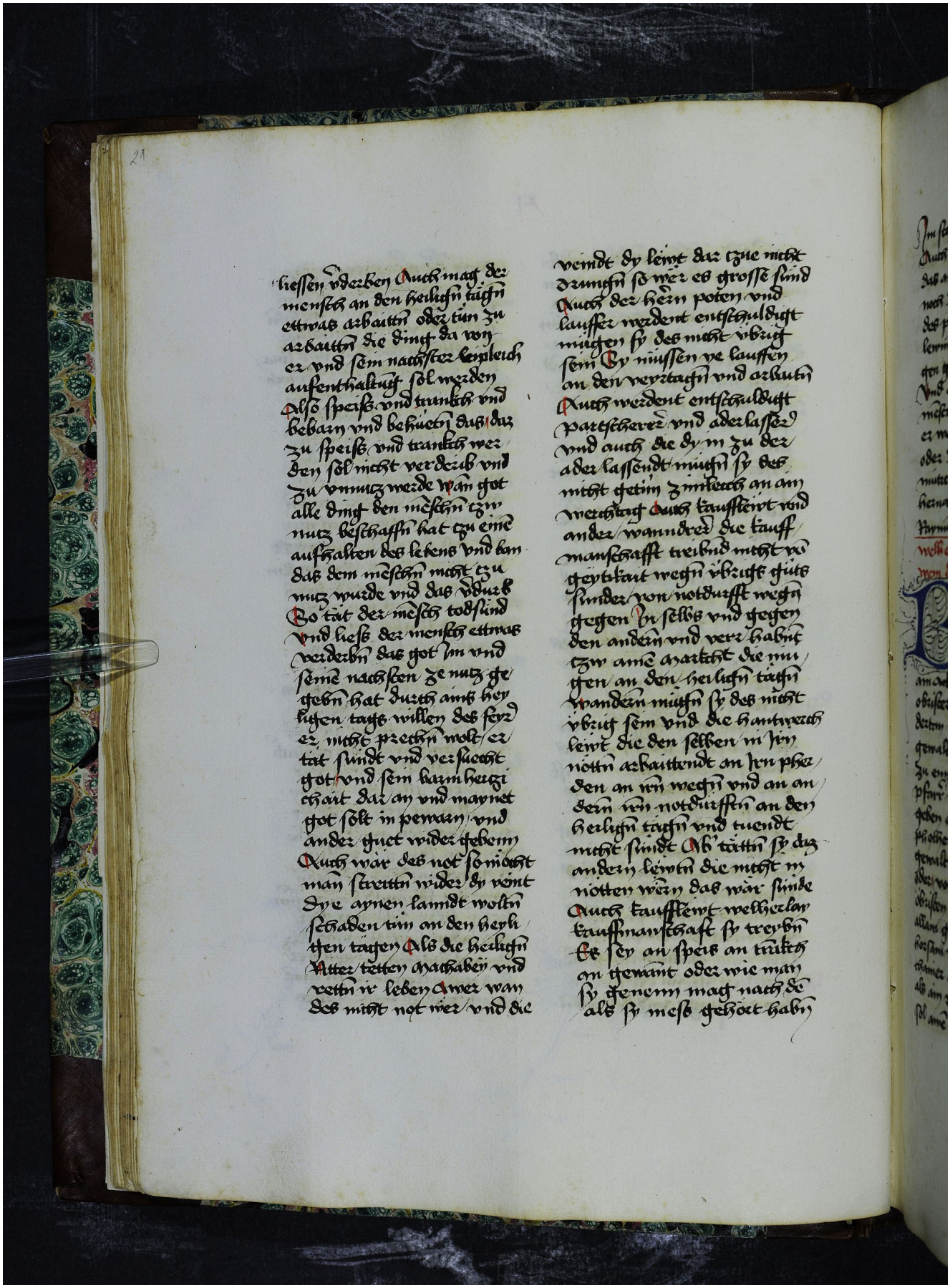
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



21

liessen vderben Auch mag der
mensch an den heilichen tagen
ettwas arbaiten oder tun zu
arbaiten die dinge da von
er vnd sein nachster leipleich
aufenthaltung sol werden
Als speiss vnd trankch vnd
bebarn vnd behuetn das/ das
zu speiss vnd trankch wer
den sol nicht verderb vnd
zu vnnutz werde Wan got
alle dinge den menschen zw
nutz beschaffen hat zu eine
aufhalten des lebens vnd tan
das dem menschen nicht zu
nutz wurde vnd das vbrich
Do tat der mensch todsünd
vnd liess der mensch ettwas
verderben das got im vnd
seine nachsten ze nutz ge
geben hat durch amts hey
ligen tages willen des herr
en nicht pretten wolt er
tat sunde vnd versuecht
got vnd sein barm hertzi
chait dar an vnd maynet
got solt in perman vnd
ander guet wider geben
Auch war des not so möcht
man streitten wider dy vönt
dye aynen lamdt wolten
schaden tun an den heili
gen tagen Als die heilichen
Atter tetter Mathabei vnd
ettlich ir leben Awer wan
des nicht not wer vnd die
vendt dy leiwt dar tzue nicht
dringen so wer es grosse sünd
Auch der heim poten vnd
lauffer werdent entschuldigt
müeten sy des nicht vbrich
sein Dy müssen ve lauffen
an den vertagen vnd arbaiten
Auch werdent entschuldigt
partscherer vnd aderlasser
vnd auch die dy in zu der
aderlassendt müessen sy des
nicht getun zmitterch an am
werchtag durch taufferent vnd
ander wanndrer die tauff
manschafft treibnd nicht wa
geytliant wechn vbrich guts
sunder von notdurfft wechn
gegen ir selbs vnd geben
den andern vnd verr habnt
tzw ame avartikt die nu
gen an den heilichen tagen
wandern müessen sy des nicht
vbrich sein vnd die hantwerch
leiwt die den selben in ir
nottn arbaittendt an ir pfar
den an ir wechn vnd an an
dern ir notdurfften an den
heilichen tagen vnd tuendt
nicht sündt Ab' tättn sy dz
andern leiwtn die nicht in
nottn wern das wär sünde
Auch tauffleiwt welicher lay
trauffnarschaft sy trerbn
Es sey an speis an trukch
an gewant oder wie man
sy genem mag nach de
als sy mess gehört habn